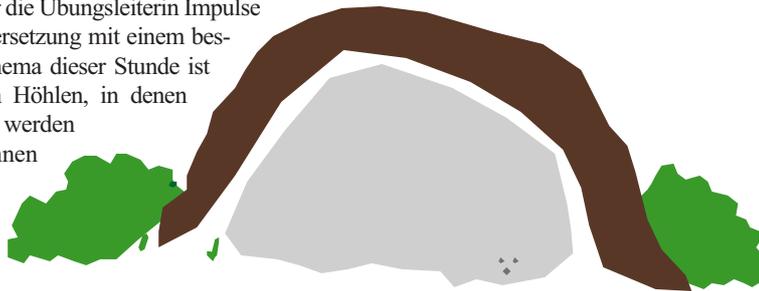


„Höhlenkinder“ – Spielen in einer Bewegungslandschaft

Vorbemerkungen/Ziele

Die Kreative Bewegungserziehung bietet vielfältige Ausgangspunkte für das Spielen, Darstellen und Tanzen *aus* und *mit* der Bewegung. In diesem Stundenbeispiel geht es um das Bewegen und Spielen in einer Bewegungslandschaft. Kinder entwickeln meistens einen Spiel- bzw. Sinnzusammenhang, wenn sie sich in einem Gerätearrangement bewegen. Sie wollen nicht nur klettern, springen oder schaukeln, sondern auch Berge erkunden, Häuser bauen oder Schätze suchen. Im Rahmen der Kreativen Bewegungserziehung wird das darstellende Spiel der Kinder nicht nur billigend „in Kauf genommen“, sondern es wird gezielt angeregt. Nicht immer muss das zur Aufführung eines bühnenreifen Produkts führen. Trotzdem kann der Übungsleiter oder die Übungsleiterin Impulse für eine vertiefende Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema geben. Das Thema dieser Stunde ist das Bauen und Erkunden von Höhlen, in denen dann „Geschichten“ gespielt werden können. In den Höhlen können kleine Tiere und freundliche Fantasiegestalten ebenso leben wie gefährliche Monster oder wagemutige Forscherinnen.



Zeit:

75 Minuten

Teilnehmer/innen: Kinder im Alter von 4-12 Jahren

Material: Großgeräte, wie z.B. Kästen, Bänke, Barren, Böcke, Turnmatten oder Weichböden, sowie Kleingeräte und Alltagsmaterialien, wie z.B. Gymnastikstäbe, Keulen, Sandsäcke, Bettlaken, Tücher, Planen etc.

Musisch-
kulturelle
Kinder- und
Jugendarbeit –
Kreative
Bewegungs-
erziehung

4/02



Stundenverlauf/Inhalte

● = Inhalt

■ = Organisation

EINSTIMMUNG

- Begrüßung und Bekanntgabe des Themas; Sammeln spontaner Ideen zum Thema
- Sitzkreis oder Sammeln auf einem Weichboden
- Völlig losgelöst
- Eine Gerätelandschaft mit Möglichkeiten zum Klettern, Schwingen, Balancieren, Springen, Rollen, Rutschen usw. ist in der Halle aufgebaut.
- Die Kinder bewegen sich auf den Geräten, dürfen aber – frei nach Pippi Langstrumpf – den Boden nicht berühren.
- Nach einer Phase des Ausprobierens werden Aufgaben gestellt, z.B. sollen die Kinder versuchen, von einer Seite zur anderen zu gelangen oder gemeinsam (mit Körperkontakt) über einen Teil des Geräteaufbaus balancieren – immer noch, ohne den Boden zu berühren.
- Für größere Kinder kann die Wanderung durch die Bewegungslandschaft auch als Wettkampf inszeniert werden. Da wetteifern z.B. zwei Expeditionsteams darum, wer zuerst einen berühmten Berggipfel erreicht. Gewonnen hat das Team, das zuerst gemeinsam auf dem Gipfel steht.

Absichten / Gedanken

● = Absichten / Gedanken

➤ = Hinweis

- Inhaltliche Einstimmung auf das Thema der Stunde
- Es ist nicht nötig, besonders schwierige oder aufwändige Geräteaufbauten vorzubereiten, da die Kinder sie im Verlauf der Stunde sowieso umbauen.
- Die Kinder sollen sich mit dem vorgegebenen Geräteaufbau vertraut machen und dabei erste Bewegungserfahrungen sammeln.
- An schwierigen Stellen können sich die Kinder gegenseitig helfen; der Geräteaufbau soll jedoch nicht verändert werden.
- Die Bewegungserfahrungen werden dabei durch soziale Erlebnisse ergänzt.
- Noch komplexer wird das Spiel, wenn Ausrüstungsgegenstände (z.B. Sauerstoffflaschen-Keulen, Bergsteiger-Stäbe, Proviant-Sandsäckchen usw.) transportiert und „schneeblinde“ Kollegen (Augenbinden) geführt werden müssen.



**Autor:
Nils
Neuber**

Stundenverlauf/Inhalt

Absichten / Gedanken

SCHWERPUNKT

Höhlenbauen

- Die Kinder gehen zu viert oder fünft zusammen und bekommen die Aufgabe, die Geräteaufbauten so umzugestalten, dass eine Höhle entsteht, in die ihre Gruppe bequem hineinpasst.
- Neben den bereits vorhandenen Großgeräten sollten Materialien, wie z.B. Tücher, Bettlaken oder Folien, bereitgestellt werden.
- Wenn die Höhlen fertig gestellt sind, überlegen die Kinder gemeinsam, wer in ihnen zu Hause ist. So können z.B. Mäuse, Füchse oder Maulwürfe, aber auch Heinzelmännchen, Zwerge oder Berggeister in den Höhlen wohnen.

- *Die Kinder sollen ihre Höhle gemeinsam mit den anderen Gruppenmitgliedern bauen. Außerdem sollen sie Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien sammeln.*
- *Eine vorbereitete Bewegungslandschaft eignet sich hervorragend zum Höhlenbauen. Unter Umständen sind bereits erste Tunnel aus Turnmatten oder Weichböden aufgebaut.*
- *Kleine Kinder spielen gerne „Vater-Mutter-Kind“ in ihrer Höhle. Größere Kinder gehen dagegen vielleicht lieber als Höhlenforscher auf Expedition durch die Tunnel und Gewölbe.*



Höhlenwanderung

- Nachdem alle Gruppen ihre Höhlen fertig gebaut haben, gehen die Kinder gemeinsam auf eine Höhlenwanderung und begutachten die entstandenen Behausungen. Die jeweiligen Höhlenbewohner stellen ihr Bauwerk den anderen Kindern vor.
- Auch auf der Höhlenwanderung darf der Boden nicht berührt werden, es sei denn die jeweilige Gruppe erlaubt es ausdrücklich.

- *Neben der Anerkennung für die eigene Arbeit lernen die Kinder die Ideen der anderen kennen, die sie im nachfolgenden Spiel aufgreifen können. Außerdem entstehen erste Kontakte für das freie Spiel.*
- *Unter Umständen kann man die „Gäste“ raten lassen, wer in der jeweiligen Höhle zu Hause ist.*

Höhlenkinder

- Nachdem die Kinder in ihre eigenen Höhlen zurückgekehrt sind, spielen sie in ihren Höhlen.
- Der Übungsleiter bzw. die Übungsleiterin hat hier vorrangig eine beobachtende Aufgabe. Lediglich bei massiven Problemen sollte eingegriffen werden.

- *Die Kinder sollen eine eigene Spielidee entwickeln. Dabei können sie sowohl mit den Kindern der eigenen Gruppe als auch mit anderen Gruppen kooperieren.*
- *Es ist unerheblich, ob die Kinder sofort in eine Spielhandlung eintreten oder zunächst den Ablauf ihrer „Geschichte“ diskutieren.*

ABSCHLUSS

Höhlengeschichte

- Zum Abschluss der Stunde treffen sich alle Höhlenbewohner in der größten Höhle und der Übungsleiter bzw. die Übungsleiterin liest eine Höhlengeschichte vor.
- Unter Umständen muss die Höhle mit einigen Handgriffen erweitert werden, so dass alle Kinder hineinpassen.
- Nach der Geschichte räumen alle gemeinsam auf.

- *Das Hören einer Geschichte bildet einen ruhigen, gemeinsamen Stundenausklang.*
- *Eine schöne Höhlengeschichte ist z.B. ein Auszug aus Die Wawuschels mit den grünen Haaren von Irina Korschunow.*

Literatur:
Nils Neuber: Kreative Bewegungserziehung
– Bewegungstheater. Aachen 2000.